

## **Törnbericht 2009 – Costa Brava**

Aufmerksam auf dieses Revier wurden wir durch einen in der „Yacht“ erschienenen Artikel. Dieser Artikel war neben einigen wenigen anderen Törnberichten auch die Grundlage für unsere Planungen, die wir für eine Segelwoche natürlich auch von Wind und Wetter abhängig machen wollten.

Vorausschickend sei gesagt, dass wir – in der ersten Septemberwoche - fast optimale Verhältnisse angetroffen haben.

Nach problemlosem Flug nach Girona ging es per Taxi in die Marina Palamos, wobei man zur Info an den Taxifahrer auch wissen sollte, dass es auch einen weiteren Hafen (Puerto Palamos) gibt. Wir sind aber richtig gelandet, nach einem Frühstück im Hafenrestaurant hatten wir bis zur Übernahme Zeit für die Einkäufe, die aufgrund vorhandener Listen von den vergangenen Törns im Handumdrehen vonstatten gingen. Tipp für den Vercharterer: Es gibt im Hafen keine Karren oder andere Transportmöglichkeiten; das Schleppen der Kisten vom Taxi an den Steg war doch mühsam.

**Übergabe:** Zielgerecht und kompetent, knapp und sachlich. Das Prüfen der Segel entfiel aufgrund des kräftigen Windes im Hafen. Sie erwiesen sich aber als oK, wonach sich der Stützpunktansprechpartner telefonisch erkundigte.

**Schiff:** Kleinere Mängel, auf die wir hingewiesen wurden; beim Tanken nach Rückkehr bestand der Verdacht, dass der Tank entgegen den Angaben nicht voll war (60 l bei 6-7 Motorstunden?)

**Wetter:** Während der gesamten Woche warm und trocken, dabei täglich Wind zwischen 2 und 5 bft – lediglich beim Auslaufen ein halber Tag Flaute.

### **Route:**

Palamos – Tossa del Mar – Estartit – Port Bou – Palamos

Sonntag: Wegen des vorhergesagten Windes aus Nord ging es von Palamos erst ab Sonntag Richtung Süd, der Küste entlang. Vor Tossa del Mar, eine Stadt ohne erkennbaren Flair drehen wir Richtung Nord und ankern in der Cala del Uigueta. Wir sind aufgrund der netten Lage dort geblieben, hätten im Nachhinein wegen Schwell über Nacht lieber am Nordrand ankern sollen.



### *Cala del Uigueta*

Montag: Abfahrt aus der Bucht; Segeln zunächst bei 1-2 bft, wir frühstücken beim Ankern in der Cala Senia, fahren dann mit 4-5 bft Richtung Estartit. Negativerlebnis: ich lasse mich bei entsprechendem Seitenwind darauf ein, dass das Hafpersonal einen Platz in einer großen Lücke zuwies und uns darüber hinaus anwies, mit Bug voraus anzulegen. Bug voraus hatte keinen Sinn, auch nicht wie ich dachte den, dass es am Steg zu flach für das Ruder sei. Das Schrägliegen hätte ich vermeiden können, wenn ich mein übliches Rückwärtsmanöver durchgezogen hätte. Recht teure Marina mit 68 € Liegegebühr und sehr sehr langen Laufwegen. Die Stadt touristisch und ohne Besonderheiten. Gutes Essen in einem Gartenrestaurant, welches wir zufällig fanden.

Dienstag: Weiter Richtung Nord mit 3-4 bft. um Cap Creus, vorbei an Cadaques in die herrliche Bucht von Port Lligat. Dort befestigen wir uns an einer Mooringboje (10 €) und bleiben über Nacht. Mit Beiboot an Land, zu Fuß nach Cadaques und besichtigen dieses tolle Städtchen. Die Aussicht auf die Bucht im Restaurant ist wunderschön, das Essen leider nicht, aber teuer.



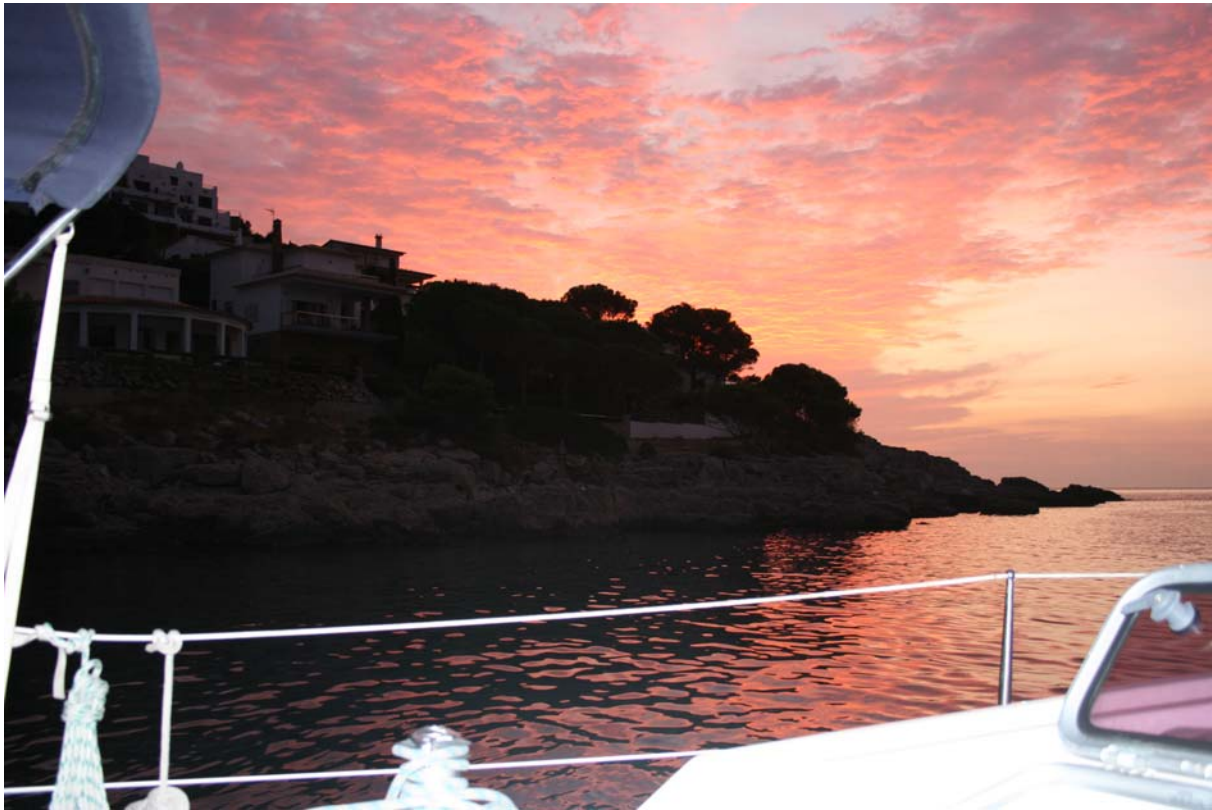
### *Passage Cadaques*

Mittwoch: Ein Besuch des Wohnhauses von Salvatore Dali am nächsten Morgen scheitert daran, dass man sich im Voraus hätte anmelden müssen. Wir verlassen die Bucht unter Segel weiter Richtung Nord und laufen schließlich in Port Bou ein. Weitere Fahrt nördlicher nach Frankreich scheiterte daran, dass weder eine Seekarte nördlich von Port Bou vorhanden war noch der GPS-Plotter in dieser Region Details zeigte. Schade. Port Bou ist eine trostlose, aber gut geschützte Marina; Liegegebühr 18 €. Der Ort, besonders die Rambla ist aber reizend.



*Port Bou*

Donnerstag: Wie bestellt, dreht der Wind am nördlichsten Punkt des Törns auf Süd. Mit 4-5 kn umkurven wir wieder Cap Creus und landen schließlich in der Cala Montgo, wo wir über Nacht bleiben. Die Bucht ist wunderschön, der Liegeplatz im Norden der Bucht absolut ruhig.



*Sonnenaufgang in der Cala Montgo*

Freitag: Letzter und schöner Segeltag Richtung Palamos, dabei Pause in der Bucht von Tamariu. Der Wind dreht von Süd nach Ost und weiter nach Nord, so dass wir zum Schluss noch kreuzen müssen.

Schließlich erreichen wird Palamos, tanken auf legen an unseren Platz an.

Eine Übergabe erfolgt nicht, telefonisch berichten wir dem Stützpunktleiter kleinere Mängel und verlassen das Schiff sehr früh nach Girona, erhalten später eine SMS, das alles oK sei.

Ende einer sehr erholsamen Woche. Das Revier ist sehr empfehlenswert, um Abwechslung von den üblichen Charterzentren zu haben.

Sonntag, 6. September 2009

Jürgen Hess